



UNION HS

MITGLIEDERZEITUNG DES CDU-KREISVERBANDES HEINSBERG



NRW Spitzenposition bei Erneuerbaren

Weitere Themen:

Wasserstoff in Heinsberg



Seite 3

Warntage immer effektiver



Seite 5

Besuch in Berlin



Seite 9

INHALT

- 2 Editorial
- 3 Kreis Heinsberg wird zum Vorbild für nachhaltige Wasserstoffwirtschaft
NRW auf dem Weg zum Windenergie-Vorreiter
- 4 Generalkonsulin Iryna Shum zu Gast bei CDU-Landtagsfraktion
- 5 Landesweite Warntage werden immer effektiver
- 6 Kreistag verabschiedet Nachhaltigkeitsstrategie
- 7 Bericht von Sabine Verheyen 2023 ist Europäisches Jahr der Kompetenzen
- 8 Ehrenamtlerinnen aus unserem Kreis bei wichtiger Diskussion in Berlin
- 9 Besuch in Berlin als Dankeschön
Ampel beschert Kommunen eine finanzielle Katastrophe
- 10 Ein Jubiläum der besonderen Art
Termine für den Kalender
- 11 Mitgliederehrung bei der Adventsfeier
Klimapolitik zwischen Lützerath und Innovation
- 12 Löchern Sie unseren Referenten beim Presse-seminar mit Ihren Fragen
Finanzhilfe für Unterbringung von Geflüchteten im Kreis Heinsberg
- 13 „Baum anknipfen“ bringt 1200 Euro ein
- 14 Nur mit der JU gibt es eine starke CDU
- 15 Nachruf Peter Fröschen
Reuls Social Media-Expertin erläutert politische Arbeit in sozialen Medien
- 16 Ostergruß
Termine 2023

EDITORIAL



Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

ich schreibe diese Zeilen am 8. März, dem Weltfrauentag und möchte diese Gelegenheit nutzen, um darauf aufmerksam zu machen: Während wir hier in Deutschland dank jahrelangem Einsatz für Frauenrechte Fortschritte erzielen konnten, kämpfen Frauen in anderen Ländern noch immer um ihre grundlegendsten Rechte.

Gerade findet eine Demonstration auf dem Landtagsvorplatz statt, um an die Frauen im Iran zu erinnern, die sich trotz Repressionen und Verhaftungen auf die Straße begeben, um für ihre Freiheit und Gleichstellung zu kämpfen.

Und auch in der Ukraine leiden derzeit viele Frauen unter den Auswirkungen des Krieges. Sie müssen täglich um ihr Überleben bangen oder kämpfen aktiv für ihr Land. Es ist auch unsere Verantwortung, ihnen in ihrer Not beizustehen und ihnen Unterstützung und Schutz zu bieten. Auch in dieser Ausgabe der Union HS widmen wir uns erneut dem Thema Ukraine und der Unterstützung, die wir leisten.

Als Politikerinnen und Politiker, als Mitglieder einer Partei und als Menschen, die einfach viel Glück haben in Deutschland zu leben, müssen wir uns nicht nur dafür einsetzen, dass Frauen weltweit die gleichen Rechte und Chancen erhalten.

Wir dürfen uns nicht damit abfinden, dass autoritäre Systeme versuchen, die demokratischen Werte von Freiheit und Gleichheit zu bekämpfen. Und wir müssen denen helfen, die vor Krieg und Gewalt fliehen, ebenso wie denen, die aktiv Widerstand leisten. Auch im Kreis Heinsberg gelingt diese Hilfe. Viele Menschen wurden bereits aufgenommen und werden bei der Ankunft unterstützt.

Die Landesregierung hat weitere Mittel für die Kommunen bereitgestellt, um die Aufnahme zu gestalten. Und viele Ehrenamtliche leisten jeden Tag Herausragendes aus reiner Menschenliebe.

Ihr
Bernd Krückel

INFOS AUS DER KREISGESCHÄFTSSTELLE:

Öffnungszeiten:

montags - freitags 9.00 Uhr - 12.00 Uhr,
dienstags und donnerstags 14.00 Uhr - 16.00 Uhr,

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der CDU-Kreisgeschäftsstelle wünschen Ihnen ein schönes Osterfest.

**Monika Schmitz · Ulrike Heuter
Alexander Scheufens**

Redaktionsschluss für die Ausgabe Mai 2023: 14.04.2023



Kreis Heinsberg wird zum Vorbild für nachhaltige Wasserstoffwirtschaft

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert die Herstellung von grünem Wasserstoff im Kreis Heinsberg mit 1,8 Millionen Euro!

Das Projekt H2HS wird von mittelständischen Unternehmen aus der Region vorangetrieben und beabsichtigt die Errichtung einer Elektrolyseanlage mit einer Leistung von einem Megawatt. Hierdurch sollen etwa zwölf Brennstoffzellenbusse betrieben und rund 1000 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden.

Ziel des Projekts ist es, das Rheinische Revier bei der Entwicklung und Anwendung von Wasserstofftechnologien zu unterstützen und einen Beitrag zur klimaneutralen Mobilität der Zukunft zu leisten. Der Förderbescheid wurde von Ministerin Neubaur an die Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Heinsberg übergeben.

Besonderes Highlight des Projekts ist die Nutzung der Nebenprodukte: Die Abwärme des Elektrolyseurs dient der Beheizung von Gebäuden, den anfallenden Sauerstoff verwendet eine Kläranlage. Das Vorhaben verbindet damit die Bereiche Mobilität, Gebäu-



Bei der Übergabe des Förderbescheides (v.l.n.r.): Gereon Fraunrath (Unternehmensgruppe Fraunrath), Landrat Stephan Pusch, Fabian Brücher (WEP), Ministerin Mona Neubaur, Ulrich Schirowski, WFG des Kreises Heinsberg, Dr. Stephanie Kesting (Neuman & Esser), Dr. Stefan Langer (Veolia Industriepark), Guido Beckers und Paul Steuter (Beide BMR Energy Solutions).

de und Industrie miteinander. Durch die effiziente Nutzung der Stoff- und Wärmeströme wird eine hohe Effizienz erreicht, die die Wirtschaftlichkeit erhöht. Mit der Förderbescheidübergabe

kann das Projekt nun Fahrt aufnehmen. Im Industriepark Heinsberg-Oberbruch soll das vollumfängliche Wasserstoff-System errichtet werden.

Thomas Schnelle

NRW auf dem Weg zum Windenergie-Vorreiter

Die nordrhein-westfälische Regierungskoalition aus CDU und Grünen hat im Märzplenar einen Gesetzentwurf und einen Antrag zum Ausbau der Windenergie beschlossen.

Ziel ist es, die Klimaschutzziele zu erreichen und Wirtschafts- und Industriestandort Nummer 1 zu bleiben. Um dies zu erreichen, sollen die Flächenausweisung und die Akzeptanz vor Ort gestärkt werden, indem der Ausbau der Windkraft gemeinsam mit den Menschen gesteuert und gelenkt wird. Hierbei soll insbesondere die Bürgerenergie gestärkt werden, also Anlagen im Eigentum oder mit Beteiligung der Anrainer. Nordrhein-Westfalen setzt sich damit an die Spitze der Bundesländer beim Ausbau der erneuerbaren



1000 neue Windräder sollen bis zum Ende der Legislaturperiode gebaut werden.

Energien. Aktuelle Zahlen zeigen, dass mehr genehmigte Anlagen als in Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt zusammen in NRW vorhanden sind.

Dennoch muss der Ausbau der Windenergie in Deutschland weiter beschleunigt werden, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Das Ziel der Regierungskoalition sind 1000 neue Windräder bis zum Ende der Legislaturperiode. **Thomas Schnelle**



Generalkonsulin Iryna Shum zu Gast bei CDU-Landtagsfraktion

Zusammenhalt und Solidarität sind in Zeiten von Krisen und Konflikten von großer Bedeutung. Ein Beispiel hierfür ist der Krieg, den Russland vor einem Jahr gegen die Ukraine begonnen hat. Dieser hat tiefe Spuren in Europa hinterlassen und stellt eine Gefahr für die Stabilität überall auf der Welt dar.

Zum Jahrestag des Überfalls Russlands haben zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen stattgefunden, die das Gedenken an die Opfer des Krieges, sowie die Solidarität mit der Ukraine zum Ausdruck gebracht haben. Eine solche Veranstaltung fand auch im NRW-Landtag statt, wo die ukrainische Fahne vor dem Parlament gehisst und die Generalkonsulin der Ukraine, Iryna Shum, empfangen wurde. André Kuper, Präsident des Landtags, versicherte ihr die Solidarität des Parlaments. Gemeinsam nahmen sie an einer Schweigeminute teil und führten Gespräche mit deutschen und ukrainischen Schülerinnen und Schülern über ein Jahr Krieg, Flucht und das Ankommen in Deutschland. Zudem eröffneten sie eine Ausstellung des Düsseldorfer Vereins ukrainisches Haus über den Krieg in Kiew. Die Veranstaltungen im Landtag sollen ein starkes Zeichen der Solidarität mit der Ukraine setzen und das Bewusstsein für die Bedeutung von Freiheit, Demokratie und Solidarität in Europa stärken.

Zum Jahrestag besuchte Iryna Shum auch eine Sitzung der CDU-Landtagsfraktion. Sie gab hier einen Überblick über den Status quo des Krieges in der Ukraine und einen Ausblick auf die Zukunft des Landes. Sie nutzte die



Generalkonsulin Iryna Shum erhielt bei der CDU-Fraktionssitzung volle Solidarität.

Gelegenheit, um Nordrhein-Westfalen für die vielfältige Unterstützung zu danken und appellierte an die Menschen in unserem Bundesland, weiter an die Ukraine zu glauben. Dabei dankten sie und unser Ministerpräsident besonders all denen, die mit großem persönlichen Einsatz Flüchtlinge aus der Ukraine aufgenommen haben oder anderweitig helfen sowie den Kommunen, die eine Hauptlast tragen. Die Partnerschaft mit der Region Dnipropetrowsk und die humanitäre Hilfe für die Flüchtlinge aus der Ukraine sind wichtige Schritte. Das Ziel der Partnerschaft ist es, die beiden Regionen miteinander zu vernetzen und die Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Klima- und Umweltschutz sowie Gesundheits- und Verkehrspolitik zu intensivieren. Neben der Partnerschaft mit der Region Dnipropetrowsk hat

Nordrhein-Westfalen auch zahlreiche humanitäre Maßnahmen ergriffen, um den Menschen in der Ukraine zu helfen. Seit Kriegsbeginn wurden in NRW 226.000 Ukrainerinnen und Ukrainer aufgenommen. Das zeugt von einer unglaublichen Hilfsbereitschaft in den Kommunen. Im Landtag fand auch eine Podiumsdiskussion zum Thema "Ein Jahr Krieg gegen die Ukraine: Europas Sicherheit und die Rolle Deutschlands" statt. Dabei diskutierten Expertinnen und Experten aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft über die Bedeutung des Konflikts für Europa und die Rolle Deutschlands in dieser Situation. Fazit: Es ist wichtig, dass wir uns weiterhin für die Menschen in der Ukraine stark machen und uns für die Werte von Freiheit und Demokratie in Europa einsetzen. Nur so können wir eine friedliche und stabile Zukunft in Europa gewährleisten. **Bernd Krückel**

Landesweite Warntage werden immer effektiver

Als Politiker und Experte für Katastrophenschutz begrüße ich die Maßnahmen der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen, sich besser auf den Ernstfall vorzubereiten.

Die schwere Flutkatastrophe im Sommer 2021 hat uns allen gezeigt, dass es immer wichtig ist, auf unerwartete Ereignisse vorbereitet zu sein. Aus dieser Katastrophe müssen wir lernen und unsere Vorbereitungen für zukünftige Katastrophen verbessern.

Eine der Initiativen der Landesregierung ist das regelmäßige Proben des Ernstfalls bei landesweiten Warntagen, bei denen die Technik und das Zusammenspiel der vorhandenen Warnmittel getestet werden. Anfang März wurde wieder einmal ein Probealarm ausgelöst, der die Sirenen, Lautsprecher, Handys und neuerdings sogar digitale Informationstafeln im ganzen Land aktivierte. Ziel war es, die Bevölkerung für die verschiedenen Warnhinweise zu sensibilisieren und im Ernstfall konkrete Handlungsempfehlungen zu geben. Neben den klassischen Warnmitteln wie Sirenen, Lautsprecherdurchsagen, Radio, Fernsehen und Sozialen Medien hat das Land erstmals auch die Warnmittel Cell Broadcast und digitale Anzeigetafeln eingesetzt. Über Cell Broadcast werden Warnungen automatisch auf die Handys von Menschen innerhalb bestimmter Funkzellen geschickt. Das

Land hat auch einen Vertrag mit der Firma Ströer abgeschlossen, um alle Warnungen des Landes auch auf den mehr als 1.100 digitalen Stadtinforma-

alarme, bei denen alle Sirenen sowie weitere Warnmittel getestet wurden. Diese Übungsschablonen haben sich als nützlich erwiesen und werden auch vom Bund genutzt.

Wir müssen jedoch nicht nur unsere Warnmittel verbessern, sondern auch unseren Katastrophenschutz insgesamt überdenken. Die Flutkatastrophe hat gezeigt, dass effektiver Schutz vor Ort gemacht wird, wo das Know-how für lokale Besonderheiten vorhanden ist. Als Land müssen wir jedoch mehr Unterstützung bieten, etwa durch übergeordnete Handlungsleitlinien und eine Überprüfung der Ausstattung von Katastrophenschutzeinheiten auf etwaige Lücken. Insbesondere müssen wir die Erkenntnisse, die wir zu einer besonderen Krisenlage haben, einheitlich so zusammenführen, dass wir lokale Lagebilder in Echtzeit erstellen können. Auch weitere Warnmöglichkeiten der Bevölkerung müssen geprüft werden.

Als politische Verantwortungsträger dürfen wir die Bedeutung des Katastrophenschutzes nicht aus den Augen verlieren. Die jüngsten Bemühungen der Landesregie-

rung sind ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, aber es bleibt noch viel zu tun.

Wir müssen weiterhin zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass wir auf zukünftige Katastrophen bestmöglich vorbereitet sind. **Thomas Schnelle**



Thomas Schnelle begutachtet im Landtag eine Ausstellung zur Flutkatastrophe.

tionstafeln anzuzeigen.

Um das Sirenenetz weiter auszubauen und die Bevölkerung noch besser zu warnen, stellt das Land zehn Millionen Euro zur Verfügung. In den Jahren 2018 bis 2022 gab es bereits sieben landesweite Warntage und Probe-

So erreichen Sie Bernd Krüchel:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842764

Fax: 0211/8843319

E-Mail: bernd.krueckel@landtag.nrw.de

Wahlkreisbüro Tel.: 02433/85054 · Wildauer Platz · 41836 Hückelhoven

So erreichen Sie Thomas Schnelle:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842780

Fax: 0211/8843319

E-Mail: thomas.schnelle@landtag.nrw.de

Kreistag verabschiedet Nachhaltigkeitsstrategie

In der Kreissitzung wurde kürzlich nach langen und intensiven Vorbereitungen die Nachhaltigkeitsstrategie für den Kreis Heinsberg verabschiedet. Damit wird ein entscheidender Meilenstein in einem mittlerweile zwei Jahre laufenden Prozess gesetzt.

Bekanntlich hatten wir als CDU-Fraktion bereits im März 2021 den Antrag gestellt, dass der Kreis Heinsberg sich der Erklärung Agenda 2030 anschließt und am Projekt

„Global Nachhaltige Kommune NRW“ teilnimmt. Bei diesem Projekt werden die teilnehmenden Kommunen bei der Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien für eine global Nachhaltige Entwicklung vor Ort begleitet. Nach entsprechender Beschlussfassung begann die Verwaltung mit den Umsetzungsarbeiten, mit der Nachhaltigkeitsmanagerin Beyda Üner an der Spitze. Nachhaltigkeit ist aus unserer Sicht dabei wesentlich mehr als „nur“ Um-

weltschutz, sondern eine allumfassende Querschnittsaufgabe, die alle Bereiche in Verwaltung und Politik betrifft. Wir als CDU-Fraktion wollen dabei die drei Säulen Umwelt, Wirtschaft und Soziales berücksichtigen und in der Zielsetzung die Ausgewogenheit zwischen diesen drei Bereichen realisieren. Der Kreis Heinsberg wurde Modellkommune für die Projektteilnahme und die Verwaltung erarbeitete eine

integrierte Nachhaltigkeitsstrategie. Dabei erfolgte eine externe Begleitung von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW). Zur Schwerpunktsetzung und Maßnahmen-Priorisierung wurde eine Steuerungsgruppe ins Leben gerufen, bestehend aus unterschiedlichen Akteuren aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

auf unserer November-Fraktionstagung detailliert besprochen. Geleitet durch 17 globale Nachhaltigkeitsziele, wurden sechs Handlungsfelder priorisiert:

- Nachhaltige Verwaltung
- Nachhaltige Mobilität
- Klimaschutz & Energie
- Ressourcenschutz & Klimafolgenanpassung
- Globale Verantwortung & Eine Welt
- Nachhaltiger Konsum & Gesundes Leben

Insgesamt wurden hierzu 6 Leitlinien, 24 Strategische Ziele, 58 Operative Ziele sowie 79 konkrete Maßnahmen entwickelt. Mit dem Abschluss der Nachhaltigkeitsstrategie wurde dem Kreis Heinsberg im Dezember 2022 der Titel „Global Nachhaltige Kommune NRW“ verliehen. Damit ist er Teil eines Systems, das aus der lokalen in die globale Ebene reicht, mit dem Ziel der Sicherung einer nachhaltigen ökonomischen, sozialen sowie ökologischen Entwicklung weltweit.

Das Thema Nachhaltigkeit nimmt eine immer wichtigere Stellung in unserer Gesellschaft ein und der Kreis leistet mit seiner nun beschlossenen Nachhaltigkeitsstrategie einen entscheidenden Beitrag hierzu. Details zur Nachhaltigkeitsstrategie können Sie auf der Homepage der Kreisverwaltung einsehen: <https://www.kreis-heinsberg.de/startseite/aktuelles.html> Martin Kliemt



Ein Umdenken In vielen Bereichen des Lebens muss die Nachhaltigkeit eine entscheidende Rolle spielen. Foto:Pixabay

Hier wurden ein Konsens zu den operativen Zielen gefunden sowie Vorschläge für konkrete Maßnahmen erarbeitet. In der fünften und letzten Sitzung der Steuerungsgruppe im vergangenen November wurden die konkreten Maßnahmen intensiv diskutiert und im Ergebnis beschlossen. Vorbereitend hatten wir das Thema



SABINE VERHEYEN

EUROPA - WEIL'S GEMEINSAM BESSER GEHT

2023 ist Europäisches Jahr der Kompetenzen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie in ihrer Rede zur Lage der Union 2022 angekündigt, hat EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen das Jahr 2023 zum Europäischen Jahr der Kompetenzen ausgerufen. Mehr Investitionen in die Aus- und Weiterbildung, Erwerb von arbeitsmarktrelevanten Kompetenzen, Anwerbung von Drittstaatsangehörigen: Die EU-Kommission sagt mit diesem Vorstoß dem Fachkräftemangel in Europa den Kampf an. Und das nicht ohne Grund: Drei Viertel der Unternehmen in der EU berichten über Schwierigkeiten bei der Suche nach qualifizierten Arbeitskräften und nur 37 Prozent der Erwachsenen bilden sich regelmäßig weiter. Vier von zehn Erwachsenen und jede dritte Arbeitskraft in Europa verfügen nicht über die grundlegenden digitalen Kompetenzen. Bereits 2021 wurde in 28 Berufen – vom Baugewerbe über das Gesundheitswesen bis hin zum Ingenieurwesen und zur IT – über einen Arbeitskräftemangel geklagt. Dazu kommt, dass der Anteil von Frauen in technikbezogenen Berufen und Studiengängen derzeit noch zu niedrig ist: Nur ein Sechstel der IT-Fachkräfte und nur ein Drittel der Absolventen von Studiengängen der Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) sind Frauen.

Der Mangel an Personal ist in der Tat derzeit eine sehr große Herausforderung in Europas Unternehmen, und zwar in fast allen Bereichen. Ob Lastwagenfahrer, Krankenpfleger, Ingenieure oder IT-Fachleute. Die Zahl der Arbeitslosen ist so niedrig wie nie zuvor und dennoch liegt die Zahl der offenen Stellen auf Rekordniveau. Eine stärkere Investition in

die Aus- und Weiterbildung der Europäerinnen und Europäer ist also unerlässlich, wenn wir dieser Entwicklung begegnen wollen. „Europas größte Stärke liegt in jedem einzelnen von uns“, hat es Ursula von der Leyen auf den Punkt gebracht. Und genau an diesem Punkt setzt das auf Aus- und Weiterbildung ausgerichtete Europäische Jahr der Kompetenzen an.

Die EU-Kommission schlägt in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Parlament, den Mitgliedstaaten und weiteren beteiligten Akteuren vor, dem Lebenslangen Lernen neue Impulse zu verleihen. Hierzu zählt unter anderem die bessere Ausrichtung der Kompetenzen auf den Arbeitsmarkt sowie eine verstärkte Abstimmung der Ziele, Wünsche und Kompetenzen der Menschen auf die auf dem Arbeitsmarkt gebotenen Chancen. Darüber hinaus geht es darum, gezielt Fachkräfte aus dem Ausland anzuwerben und deren Qualifikationen in Europa besser und schneller anzuerkennen. Für das Europäische Jahr der Kompetenzen kann die EU auf die zahlreichen bereits laufenden Initiativen zur Förderung der Kompetenzen und des Kompetenzerwerbs aufbauen wie zum Beispiel die Europäische Kompetenzagenda und der Kompetenzpakt. Ergänzt werden diese von neueren Initiativen wie den EU-Talentpools, der neuen europäischen Innovationsagenda, der europäischen Hochschulstrategie oder auch der europäischen Plattform für digitale Kompetenzen und Arbeitsplätze. Die Liste der Programme und Initiativen ist lang und auch die EU-Mittel, die zur Förderung der Investitionen der Mitgliedstaaten in Weiterbildung und Umschulung zur Verfügung stehen, sind durchaus beachtlich.

Der ökologische und der digitale Wandel eröffnen den Menschen und der EU-Wirtschaft neue Chancen.

Ich bin davon überzeugt, dass mittels entsprechender Kompetenzen die Menschen in die Lage versetzt werden, die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich zu bewältigen und uneingeschränkt an Gesellschaft und Demokratie teilzuhaben. Unsere Aufgabe ist es, die Europäerinnen und Europäer auf diesem Weg zu begleiten und zu unterstützen.

Ihre Europaabgeordnete

Sabine Verheyen

So erreichen Sie Sabine Verheyen:

Europabüro Aachen

Monheimsalle 37
52062 Aachen

Tel.: 0241 - 5600 6933/34

Fax: 0241 - 5600 6885

E-Mail: sabine.verheyen@ep.europa.eu

Mitarbeiter: Daniela Gebauer
Florian Weyand

Europabüro Brüssel

Rue Wiertz SPINELLI 15E202
B 1047 Brüssel

Tel.: 0032 228 37299/47299

Fax: 0032 228 49299

E-Mail: sabine.verheyen@ep.europa.eu

Mitarbeiter: Katharina Bertl
Jill Maassen



Ehrenamtlerinnen aus unserem Kreis bei wichtiger Diskussion in Berlin

Pandemie, Ukrainekrieg, Flutkatastrophe, Flüchtlingssituation, Klimakrise! Die Liste der Krisen und Herausforderungen ließe sich weiter fortsetzen.

Zeitgleich hat die Gesellschaft erlebt, welch großes Potenzial an Hilfsbereitschaft, freiwilligem Engagement und Solidarität zur Krisenbewältigung vorhanden ist. Es wird immer wieder deutlich, wie wichtig das Ehrenamt für unsere Gesellschaft und unser Land ist. Daher beschäftigt sich die CDU/CSU-Bundestagsfraktion schon seit längerem mit dem Thema, wie das Ehrenamt gestärkt und attraktiver werden kann. In diesem Zusammenhang wird diskutiert, inwieweit ein verpflichtendes Gesellschaftsjahr das Ehrenamt unterstützen kann. Daher hatte die Fraktion zu einem hybriden Fachgespräch eingeladen, an dem als Diskutanten auf dem Podium drei Ehrenamtlerinnen aus den unterschiedlichsten Bereichen teilgenommen haben. Eine besondere Freude für mich war, dass mit Astrid Wolf von den Maltesern Geilenkirchen und Clarissa Engels vom THW Übach-Palenberg gleich zwei Expertinnen aus dem



Wilfried Oellers freute sich ganz besonders über die Teilnehmerinnen Clarissa Engels (THW) und Astrid Wolf (Malteser), die aus dem Kreis Heinsberg zur Diskussionsrunde gekommen waren (v.links)

Kreis Heinsberg kamen. Beide brachten aus ihrer praktischen Erfahrung wertvolle Aspekte in die Diskussion ein. Aus ihrer Erfahrung als Lehrerin wies Astrid Wolf darauf hin, dass Ehrenamtler ihre erworbenen Fähigkeiten auch für ihre berufliche Tätigkeit nutzen können. Daher sollten das Ehrenamt und ein Ge-

sellschaftsjahr auch als Chance gesehen werden, sich für den Beruf zu qualifizieren. Denn nach Clarissa Engels könne ein Gesellschaftsjahr nur als Initialzündung gesehen werden, sich weiter im Ehrenamt zu engagieren. Schließlich dauere die Ausbildung beim THW ein Jahr, bevor man als Rettungskraft in Einsätze gehen könne.

Deutlich wurde in der Diskussion, dass es uns gelingen muss, das Ehrenamt zu stärken und attraktiver zu machen, damit sich die Menschen in unserem Land für die Gesellschaft einbringen. Das Ehrenamt erbringt einen unverzichtbaren und unersetzbaren Mehrwert für unsere Gesellschaft, der durch staatliche Einrichtungen nicht geleistet werden kann. Und nicht zuletzt ist das Ehrenamt für das Miteinander in unserem Land wichtig. Es gibt daher genügend Gründe, sich für das Ehrenamt einzusetzen und es zu stärken.



Bereicherten die Veranstaltung Ehrenamt (von links) mit ihren Diskussionsbeiträgen enorm: Andrea Lindholz MdB und stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU, Clarissa Engels, Julia Bauer, Astrid Wolf und CDU Generalsekretär Mario Czaja MdB.

Besuch in Berlin als Dankeschön



Als Dank für ihre tolle Arbeit hat Wilfried Oellers 50 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer nach Berlin eingeladen.

Vier Tage volles Programm. Das erwartete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer meiner ersten Bundespresseamtsfahrt nach Berlin in diesem Jahr.

50 Bürgerinnen und Bürger aus dem Kreis Heinsberg hatten sich aufgemacht, um sich in Berlin über das politische

Geschehen zu informieren. Auf dem Programm standen u.a. der Besuch des Kanzleramtes, des Bundesrates und der Vertretung des Landes NRW in Berlin. Darüber hinaus besuchte die Gruppe das ehemalige Stasigefängnis in Hohenschönhausen, den sogenannten „Tränenpalast“, das Denkmal für die

ermordeten Juden Europas und weitere historische Orte. Eine besondere Freude war es mir, der Gruppe den Deutschen Bundestag zeigen und dessen Abläufe erläutern zu dürfen. Mit dieser Einladung nach Berlin sage ich ganz herzlich Danke für das ehrenamtliche Engagement, das Sie für unsere Gesellschaft einbringen.

Ampel beschert Kommunen eine finanzielle Katastrophe

Die Ampel hat den Gesetzentwurf der Unionsfraktion zur Fristverlängerung beim Ausbau der Ganztagsbetreuung abgelehnt.

Kommunen, die wegen Fachkräftemangel und Rohstoffknappheit ihre Schulmensen oder andere Bauten nicht fristgerecht fertigstellen können, laufen nun Gefahr, die Fördermittel zurückzahlen zu müssen. Kommunen, die in den Ganztagsausbau investiert haben, stehen nun vor einer finanziellen Katastrophe. Denn sie sollen laut Ampel die Gelder, zuzüglich Zinsen, zurückzahlen. Dies stellt nicht nur ein Desaster in finanzieller Hinsicht für die Kommunen dar, sondern auch für den Ganztagsausbau für Grundschulkindern insgesamt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf kommt so jedenfalls nicht voran. Eine Fristverlängerung zur Umsetzung wäre die einfachste und vor dem

Hintergrund der aktuell schwierigen Situation der Unternehmer vor allem die sachgerechteste Lösung. Wir haben die Ampel aufgefordert, noch einmal in sich zu gehen.

Was wir jetzt brauchen, ist eine rechtssichere, transparente und bundeseinheitliche Lösung. Nur so kann der Ganztagsausbau für Grundschulkindern

mit der gebotenen Sorgfalt weiter vorangetrieben werden. Auch wenn die Ampel sich gerne als Unterstützer der Familien und Kommunen darstellt, so wird an dieser Haltung deutlich, dass diese Unterstützung nur vorgetäuscht ist und die Ampel im Ergebnis beide mit den Problemen des Ganztagsausbaus alleine lässt.

So erreichen Sie Wilfried Oellers:

Wahlkreisbüro

Schafhausener Str. 42
52525 Heinsberg
Tel.: 02452 - 9788120
Fax: 02452 - 9788125
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 - 22777231
Fax: 030 - 22776233
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Web: www.wilfried-oellers.de

Facebook: <https://www.facebook.com/WilfriedOellers.CDU>

Termine für den Kalender

Ergänzend zu den Aprilterminen auf der letzten Seite möchten wir hier auf einige Veranstaltungen, die in Ihrem Kalender angekreuzt sein sollten, hinweisen:

Da ist zunächst einmal am Mittwoch, 3. Mai, 19 Uhr, die CDA-Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle). Als Gastredner ist Dennis Radtke, Mitglied des Europäischen Parlaments, eingeladen.



Dennis Radtke
Mitglied des Europäischen Parlaments

Die Frauen Union feiert am Samstag, 6. Mai, von 15 bis 18 Uhr im Ratheimer Haus Hall, Hagbrucher Straße 1, das Jubiläum zum 60-jährigen Bestehen.

Auch die Gedenkfeier zum 17. Juni – 70 Jahre, die am Samstag, 17. Juni, von 10 bis 12 Uhr im Übacher Schloß Zweibrücken, Zweibrücken 40, stattfinden wird, sollte jetzt schon in allen Terminkalendern ihren Platz finden.

Und auf keinen Fall das Europa-Sommerfest mit Sabine Verheyen am Freitag, 23.06, ab 16 Uhr am Grillplatz Neu-Lohn, Jülicher Straße, Eschweiler vergessen. **Redaktionsteam**

Ein Jubiläum der besonderen Art

Für ein Jubiläum der besonderen Art wurde kürzlich Maria Rausch geehrt. Sie ist bereits seit 20 Jahren Mitglied der Senioren Union des CDU Stadtverbands Übach-Palenberg.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde, bei der neben Vorstandsmitgliedern und SEN-Mitglieder auch Bürgermeister Oliver Walther mit dabei war, überreichte SEN-Vorsitzende Monika Lux die entsprechende Ehrenurkunde an die Jubilarin.

In der Laudatio führte Monika Lux aus, dass Maria Rausch im Jahr 2000 aus Überzeugung in die CDU eingetreten ist.

Der Eintritt in die örtliche Senioren Union erfolgte allerdings erst drei Jahre später. In den nunmehr 20 Jahren ihrer Mitgliedschaft hat Maria Rausch an vielen Veranstaltungen der Senio-

ren Union teilgenommen. Trotz ihres leider zwischenzeitlich angeschlagenen Gesundheitszustands ist sie geistig noch richtig fit und gerne bei den diversen geselligen SEN-Veranstaltungen mit dabei. In ihrer Tochter Hiltrud, die sie zur Veranstaltung begleitete, hat sie eine tolle Unterstützung. Auch ihr Sohn Hans-Jürgen und seine Ehefrau sind ihr im tagtäglichen Leben eine große Hilfe, wie sie in ihren Dankesworten bei der Ehrung freudig mitteilte.

Für den CDU-Stadtverbandsvorstand überbrachte ich, als Stellvertretender CDU Stadtverbandsvorsitzender, der Maria Rausch seit frühester Jugend kennt, die Gratulation.

Zu den Gratulanten gehörten zudem der CDU-Mitgliederbeauftragte Josef Switalla und der Ex-SEN-Vorsitzende Artur Wörthmann. **Walter Junker**



Maria Rausch und Tochter Hiltrud Rausch freuen sich über die Gratulationen der SEN-Vorsitzenden Monika Lux und Bürgermeister Oliver Walther (vorne stehend), und von Josef Switalla, Artur Wörthmann sowie SEN- Mitglied Rosi Bey (hinten von links).

Mitgliederehrung bei der Adventsfeier

Nach zweijähriger Pause fand beim CDU Ortsverband Lövenich-Katzem-Kleinbouslar wieder eine Adventsfeier statt, bei der verdiente und langjährige Mitglieder geehrt wurden.

Zur Einstimmung verteilte der Nikolaus Weckmänner an alle Gäste, unter denen auch Bürgermeister Stephan Muckel und der CDU Stadtverbandsvorsitzenden Peter London waren.

Bei den sich anschließenden Ehrungen war es mir als Vorsitzendem eine besondere Freude, in diesem Jahr gleich mehrere Mitglieder für ihre langjährige Treue zur Christlichen Demokratischen Union auszuzeichnen. Auf 30 Jahre Mitgliedschaft durften Hans-Peter Kaulhausen und Herbert Küpper zurückblicken. Sibille Bläsen wurde für 35 Jahre geehrt. Marlies Conen, Hildegard Hermelingmeier, Elsbeth Schumacher und Regine Pechtheyden unterstützen die Union bereits seit 40 und Angela Peschen, Arnold Gillrath, Josef Portz und Edith



Freuten sich über die Ehrungen bei der Jubilarfeier: (v.l.n.r.) Hans Jürgen Drews, Hans Peter Kaulhausen, Peter London, Angela Peschen, Stephan Muckel, Edith Schaaf, Herbert Küpper, Sibille Bläsen, Arnold Gillrath, Hans Horst Drews, Markus Conen und Theobert Bläsen.

Schaaf mittlerweile seit 45 Jahren. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden Bernd Görtz und Theobert Bläsen geehrt. Zuletzt wurden Hans Horst Drews und Paul Zimmermann für beeindruckende 55 Jahre Mitgliedschaft geehrt. In meiner Laudatio auf alle zu Ehrenden ließ ich die einzelnen Beitrittsjahre nochmals Revue passieren, stellte die einzelnen Verdienste der Jubilare heraus und bedankte ich

mich für ihr großes Engagement und ihre vorbildliche Haltung innerhalb der CDU. Neben der Ehrenurkunde erhielten alle Jubilarer noch ein Präsent und den Applaus der Anwesenden. Beim leckeren Buffet und einem humorvollen Adventshexen wurden noch viele Geschichten ausgetauscht, bevor der Abend stimmungsvoll zu Ende ging.

Hans Jürgen Drews

Klimapolitik zwischen Lützerath und Innovation



Diese nächste Folge „Talk With JU“ steht ganz im Zeichen der Klimapolitik im Kreis Heinsberg und Nordrhein-Westfalen!

Zunächst blicken wir gemeinsam mit unserem Landtagsabgeordneten Thomas Schnelle und dem Mitglied der Klimaunion Niklas Krämer auf die Räumung des Weilers Lützerath am Anfang dieses Jahres zurück.

Diskutieren werden wir unter anderem, wie legitimer Protest aussehen kann, welche Wege Klimapolitik bereits auf kommunaler Ebene gehen kann und welche innovativen Projekte schon in unserem Kreis vorangetrieben werden. Seid gespannt darauf zu hören, welche Beobachtungen Thomas und Niklas vor Ort in Lützerath und Keyenberg gemacht haben, wie die Räumung des Weilers aus Sicht der Polizei ablief und was ihr tun könnt, um euch vor Ort in unserer Heimat politisch für den Klimaschutz zu engagieren! Viel Spaß beim Reinhören in unsere aktuelle Folge von #TalkwithJU! Dr. Justin Schippers

Folge 05: Zwischen Lützerath und Innovation - Die Klimapolitik im Kreis Heinsberg

mit Niklas Krämer und Thomas Schnelle

Löchern Sie unseren Referenten beim Presseseminar mit Ihren Fragen

Seit inzwischen zweieinhalb Jahren erscheint die Union HS im neuen Erscheinungsbild und wird vom Redaktionsteam unter Leitung des Journalisten Roland Meintz mit sehr viel Herzblut erstellt.

Viele Mitstreiterinnen und Mitstreiter machen es aber erst möglich, dass unsere Zeitung Monat für Monat mit interessanten Inhalten gefüllt wird. Gerade diese Mitglieder, die uns mit ihren wertvollen Textbeiträgen unterstützen, möchten wir gerne einmal persönlich kennenlernen, auch, um Fragen, die sich rund um die Pressearbeit für die Union HS ergeben haben, zu beantworten.

- Welche Artikel sind interessant – oder eben nicht?
- Wie lang darf ein Artikel sein?
- Was bedeutet der Redaktionsschluss konkret?
- Was muss ich über die Fotoqualität wissen?
- In welcher Form soll ich meine Texte liefern?
- Warum werden meine Texte redigiert?

Diese, und alle Fragen, die Sie sonst noch in Sachen Pressearbeit beschäftigen, wird Roland Meintz in unserem Presseseminar am **21. April 2023, 15 Uhr**,

in der Kreisgeschäftsstelle beantworten. „Natürlich sind auch alle willkommen, die bisher noch nicht für die Union HS geschrieben haben und das zukünftig vielleicht mal möchten. Das Seminar soll zeigen, dass Pressearbeit Spaß machen kann und für die Union HS nicht unbedingt Profischreiber benötigt werden.

Das Redaktionsteam ist ja auch dafür da, Texte im Bedarfsfall ein wenig journalistisch zu bearbeiten. Auch für diejenigen, die für die Partei oder eine andere Institution Pressekontakte pflegen möchten, ist das Seminar gedacht. Ich gebe gerne Tipps, wie man Presseinformationen richtig gestaltet und wie eine gute Zusammenarbeit mit den Redaktionen der örtlichen Medien aussehen sollte“, so Meintz.

So werden auch Fragen beantwortet wie:

- Womit kommen wir in die Zeitung?
- Was machen wir, wenn unser Artikel nicht abgedruckt wird?
- Warum sagt ein Bild mehr als 1000 Worte?

Wir freuen uns auf Sie, löchern Sie Roland Meintz mit Ihren Fragen. Zwecks Planung werden Anmeldungen unter anmeldung@cdu-kreis-heinsberg.de erbeten. Ihr Redaktionsteam



Zur Person:

Roland Meintz hat nach seinem Abitur und Sportstudium beim renommierten Journalisten Hanns-Rudolf (Atze) Schmidt volontiert. 14 Jahre war er in Düsseldorf als Referent für Öffentlichkeitsarbeit beim Arbeitgeberverband der nordrheinwestfälischen Bauindustrie und als Leiter der Presseabteilung der Architektenkammer NRW tätig. Es folgten drei Jahre als Redaktionsleiter bei der Werbe- und Verlagsgesellschaft Erkelenz und des Burgverlags Stolberg. Zuletzt fungierte er 18 Jahre lang als Pressesprecher der damaligen Raiffeisenbank und heutigen Volksbank Heinsberg.

Finanzhilfe für Unterbringung von Geflüchteten im Kreis Heinsberg

Unsere Landesregierung unterstützt die Kommunen noch einmal mit zusätzlich 390 Millionen Euro bei der Schaffung, Unterhaltung und Herrichtung von Unterbringungsmöglichkeiten für Geflüchtete.

Die Mittel stammen aus dem Ende 2022 aufgenommenen Fünf-Milliarden Euro schweren Sondervermögen „Krisenbewältigung“. Rund 225.000 Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine geflohen sind, haben Zuflucht in Nordrhein-Westfalen gefunden. Der Kreis Heinsberg wird mit über sechs Millionen Euro unterstützt. Die Gelder verteilen sich wie folgt:

Kommune / Empfänger	Betrag
Stadt Erkelenz	1.046.144,19 €
Gemeinde Gangelt	328.136,01 €
Stadt Geilenkirchen	679.336,67 €
Stadt Heinsberg	1.003.100,06 €
Stadt Hückelhoven	920.345,21 €
Gemeinde Selfkant	264.890,23 €
Stadt Übach-Palenberg	529.950,94 €
Gemeinde Waldfeucht	223.709,22 €
Stadt Wassenberg	445.308,42 €
Stadt Wegberg	688.604,59 €

„Baum anknipsen“ bringt 1200 Euro ein

Der CDU Ortsverband Kleingladbach veranstaltete nach der langen Coronapause wieder sein Einschaltfest „Kleengläbbig mäckt dä Boom aan“.

Viele Gäste konnte der Ortsverbandsvorsitzende Guido Gassen auf dem Kirmesplatz dazu am letzten Samstag im November begrüßen.

Als Geschäftsführer konnte ich pünktlich um 19 Uhr den Kleingladbacher Weihnachtsbaum einschalten und damit, nicht nur bei den kleinen Besuchern, für strahlende Augen sorgen. Im Januar konnten wir dann die stolze Summe von 1200 Euro an die Jugendabteilungen der Kleingladbacher Vereine überreichen.

Die Kleingladbacher CDU´ler danken allen Besuchern, die durch den Verzehr von Glühwein und Panhas zu diesem tollen Ergebnis beigetragen haben.

Am Erfolg der Veranstaltung war natürlich auch die musikalische Untermalung des MGV Eintracht und des Trommlercorps Kleingladbach maßgeblich beteiligt.

Schon jetzt freuen sich die Kleingladbacher auf den nächsten 1. Dezember, denn dann heißt es wieder „Kleengläbbig mäckt dä Boom aan“.

Jörg Markmann



Mit Guido Gassen und Thomas Schnelle freuen sich die Vertreter und Vertreterinnen der Bruderschaft, Feuerwehr, des Trommlercorps, der Messdiener, des Fußballs und der Phönix Wohngruppe über den Erfolg der Veranstaltung.

ERSTE-HILFE KURS

AM 22.04.2022 AB 09:00 UHR

IM RATHAUS GANGELT

Anmeldungen unter info@cdu-gangelt.de

Nur mit der JU gibt es eine starke CDU

Der 59. NRW-TAG der Jungen Union war für mich und Felix Walther ein besonderer Tag, nicht nur weil wir zum ersten Mal dabei sein durften, sondern auch, weil der komplette Parteivorstand inklusive Landesvorsitzenden neu gewählt wurde.

Der bisherige, Johannes Winkel, wurde im letzten Jahr zum Bundesvorsitzenden der Jungen Union gewählt. Er gab in seiner Rede Ausblicke auf seine Arbeit auf Bundesebene und spiegelte die derzeitigen Entwicklungen in Deutschland und der CDU wider, bei denen er in der Debattenkultur auf eine Linksverschiebung hinwies und das Thema des Parteiausschlussverfahrens von Maaßen ansprach.

Die Bedeutung der JU für die CDU wurde vor allem deutlich als Ministerpräsident Hendrik Wüst das letzte Wahljahr reflektierte: „Ihr habt die ganze Partei mitgezogen. Das werde ich Euch nie vergessen.“ Er sprach sich inhaltlich für pragmatische Lösungen aus, die manchmal unbequeme und verlassene Wege erforderten.

Er und weitere Redner kritisierten die Bundesregierung für ihre zögerliche, zerstrittene und entscheidungsscheue Handlungsweise. Neben Hendrik Wüst gaben uns auch spannende Gäste wie der CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak oder der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Karl-Josef Laumann, belebte Einblicke in die Politik. Debattiert, diskutiert und hart in der Sache gestritten wurde zu Themen wie die Energiewende unserer Wirtschaft, die Integration der derzeitigen großen Flüchtlingsströme und die Bewältigung des Fach- und Arbeitskräftemangels bis hin zur klaren Abgrenzung zur AfD.



Die Delegierten und Gäste unseres JU-Kreisverbandes (von links nach rechts): Florian Jansen, Tim Heinrichs, Astrid Stolz, Justin Schippers, Eva Hagen, David Liegner und Felix Walther.

Uns überraschte positiv die Akzentsetzung in der inhaltlichen Debatte: Der Leitantrag „NRW – die Apotheke Deutschlands“ befasste sich mit der pharmazeutischen und biotechnischen Industrie und wie sie in Zukunft auch in NRW beheimatet bleibe, sodass die Standortbedingungen unbedingt verbessert und die Abhängigkeit in der Produktion und Gewinnung gelöst werden müssten. Auch wenn die Befassung mit dem Antrag manchmal zäh und langweilig wirkte, gab sie uns doch wichtige Einblicke in die politische Arbeit. Mit Kevin Gniosdorff wurde ein neuer Landesvorsitzender mit 83 Prozent aller Stimmen gewählt. Der 31-jährige Ostwestfale erhielt damit einen klaren Vertrauensvorschuss. In seiner Rede

schmiedete er bereits eine zukünftige JU-Perspektive: Da keine der sonstigen Parteien den Bereich des Klimaschutzes angemessen anspreche, gelte es diese Lücke mit der JU bzw. der CDU zu füllen. Nach einem aufregenden und zukunftsorientierten Tag wurde eine Messe im St. Quirin-Münster abgehalten und abschließend eine lange Neusser Nacht gefeiert, die natürlich am nächsten Tag in den Köpfen der Mitglieder zu spüren war. Trotzdem konnte der letzte Tag noch erfolgreich mit einer gewissen Tagesdisziplin durchgeführt werden. Insgesamt wurde eine Aufbruchstimmung vermittelt, in der Wüst bekräftigte, dass es nur mit einer starken JU eine starke CDU geben könne.

Florian Jansen

IMPRESSUM

**UNION HS-Mitgliederzeitung
des CDU-Kreisverbandes
Heinsberg**

Herausgeber und Verlag:
CDU-Kreisverband Heinsberg
Schafhausener Str. 42 · 52525 Heinsberg
Tel. (0 24 52) 91 99 - 0
Fax (0 24 52) 91 99 - 40
info@cdu-kreis-heinsberg.de
www.cdu-kreis-heinsberg.de

Redaktion:
Bernd Krüchel (verantw. im Sinne des
Presserechts)

Druck: Druckerei Jakobs GmbH

Erscheinungsweise:
monatlich. UNION HS ist auf umweltfreundlich, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Reisen:
Der CDU-Kreisverband Heinsberg ist der Vermittler der Reisen, nicht der Veranstalter.

**Bankverbindungen des
CDU-Kreisverbandes Heinsberg:**
Kreissparkasse Heinsberg
IBAN DE70312512200002001006
BIC WELADED1ERK
Volksbank eG Heinsberg
IBAN DE66370694123300984010
BIC GENODED1HRB

NACHRUF

Am 14. März 2023 ist unser CDU-Parteimitglied und guter Freund

Peter Fröschen

im Alter von nur 65 Jahren vollkommen unerwartet verstorben.

Die Nachricht vom Tod von Peter Fröschen hat uns mit tiefer Trauer erfüllt.

Peter war für uns nicht nur ein enger Freund, sondern auch ein langjähriger politischer Weggefährte. Als stellvertretender Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes, der CDU-FDP-Fraktion und als erster stellvertretender Bürgermeister hat er sich stets mit großem Engagement und Leidenschaft für die Belange der Bürgerinnen und Bürger in Übach-Palenberg eingesetzt. Seine Arbeit und seine Ideen haben dazu beigetragen, dass unsere Stadt in den letzten Jahren viele positive Entwicklungen genommen hat.

Peter Fröschens Tod hinterlässt eine noch nicht fassbare Lücke in unserer Partei und in unserer Stadt. Voller Trauer verlieren wir nicht nur einen wichtigen politischen Weggefährten, sondern auch einen lieben Freund, der immer ein offenes Ohr für uns hatte und uns mit Rat und Tat zur Seite stand.

In tiefer Trauer,

**CDU Stadtverband
Übach-Palenberg**

Guido Schmitz
CDU-Stadtverbandsvorsitzender
für Übach-Palenberg

Gerhard Gudduschat
CDU-FDP-Fraktionsvorsitzender
im Rat der Stadt Übach-Palenberg

Reuls Social Media-Expertin erläutert politische Arbeit in sozialen Medien

„Die Macht von Social Media hat zugenommen“ - diese Erkenntnis zeigte sich insbesondere während der vergangenen Landtags- und Bundestagswahl.

Soziale Medien sind inzwischen das wichtigste Instrument, um Ideen schnell zu kommunizieren und potenzielle Wähler zu erreichen.

Allein in Deutschland hat Facebook etwa 47 Millionen monatliche Nutzer.

Für Funktionsträger und Kommunalpolitiker ist es mittlerweile unerlässlich, auf diesen Kanälen präsent zu sein.

Um erfolgreich auf Social Media sein zu können, muss man verstehen, wie die Plattformen und der Algorithmus funktionieren, welche Inhalte für welche Zielgruppen relevant sind, wie man Reichweite aufbaut und wie man mit negativem Feedback umgeht.

Deshalb bieten wir ein Seminar an, bei dem die Expertin aus der Praxis, Lena Behnke, die im Bereich Social Media für die CDU NRW arbeitete und inzwischen im Bereich Social Media bei Herbert Reul, Minister des Inneren des Landes Nordrhein-Westfalen, tätig ist, uns in die Thematik einführen wird. In diesem Seminar werden wir uns anhand theoretischer Konzepte und praktischer Übungen damit auseinandersetzen, wie man das volle Potenzial von Social

Media nutzen und Botschaften effektiv vermitteln kann.

Das Seminar findet am Samstag, dem 22.04.2023, von 10.00 bis 16.00 Uhr, in der Kreisgeschäftsstelle statt.

Wir freuen uns auf eine lehrreiche Veranstaltung! Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um eine vorherige Anmeldung per E-Mail an stefan_turnsek@gmx.de.
Stefan Turnsek

CDU
Stadt Heinsberg

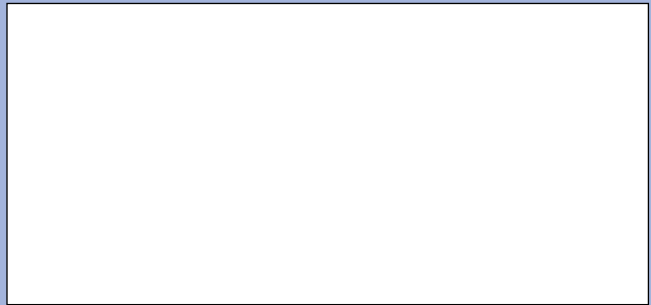
Social-Media-Seminar:
Sa, 22. April ab 10.00 Uhr

Referentin: Lena Behnke,
Studentische Hilfskraft bei Herbert Reul MdL,
Minister des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen

Foto: Sebastian Miles



Froh darüber, dass es kein Osterlied von WHAM gibt, wünscht das Redaktionsteam Ihrer Union HS allen Leserinnen und Lesern ein wunderschönes Osterfest.



UNION HS

TERMINE 2023

KREIS

Geschäftsführender CDU-Kreisvorstand

Donnerstag, 20.04.2023, 18:00 - 19:30 Uhr,
im Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg,

CDU-Kreisvorstand

Donnerstag, 20.04.2023, 19:30 - 21:00 Uhr,
im Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg,

CDU SV Heinsberg - Social-Media-Seminar

Referentin: Lena Behnke

Samstag, 22.04.2023, 09:00 bis 17:00 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg,
(CDU-Kreisgeschäftsstelle) s. Seite 15

Geschäftsführender Vorstand

Montag, 24.04.2023, 18:00 bis 19:30 Uhr,
Vorstandssitzung

Montag, 24.04.2023, 19:30 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg,
(CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Senioren Union (SEN):

Kreisvorstandssitzung

Dienstag, 11.04.2023, 15:00 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg,
(CDU-Kreisgeschäftsstelle)

SEN Erkelenz und Kreisverband: Ausflug und Städtetour
Geilenkirchen

Donnerstag, 13.04.2023, 10:00 Uhr
Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

MIT/WIV:

Unternehmensbesichtigung: Stahlbau Trepels in Gangelt

Mittwoch, 19.04.2023, 19:00 Uhr
Stahlbau Trepels

Anmeldung bis zum 07. April bei:
roland.schiefer@cdu-erkelenz.de



Foto: Trepels

CDA:

Besichtigung der Rettungswache Geilenkirchen mit
anschl. Diskussion

Rettungswache Geilenkirchen

Dienstag, 04.04.2023, 16:00 Uhr

FU: Vorschau:

FU-Kreis Jubiläum (60)

Samstag, 06.05.2023, 15:00 Uhr,
Haus Hall, Hückelhoven-Ratheim

Einzelheiten werden noch bekanntgegeben

Zu allen mit x1 gekennzeichneten Terminen werden
Einzeleinladungen verschickt.